

Rechtschreibkonzept der GGS Waldschule (Homepage)

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Deutschunterricht sowie in fächerübergreifenden Bereichen stetig an ihrer Rechtschreibung. Grundlage des Unterrichts sind dabei der Grundwortschatz NRW sowie das Lehrwerk ZEBRA.

Rechtschreibunterricht im Anfangsunterricht

Die Kinder erlernen das Schreiben im ersten Schuljahr mit Hilfe einer Anlauttabelle. Diese stellt klare Laut-Buchstaben-Verbindungen her, sodass die Schülerinnen und Schüler von Beginn an alle Buchstaben und ihre Laute kennenlernen. Auf spielerische Weise entdecken und erproben die Kinder die Zusammenhänge zwischen Anlauten, Mitlauten und Endlauten und kommen so über die Strategie des Silbenbildens („schwingen“) rasch zum Verschriften von Wörtern. Die Anlauttabelle wird dadurch für viele Kinder schnell zu einem wichtigen Instrument, mit dessen Hilfe jeder seinen eigenen Vorerfahrungen und seinem eigenen Lerntempo entsprechend, einen Zugang zur Schriftsprache findet. Durch das selbstständige Konstruieren der Wörter und später der Sätze erproben die Kinder die verschiedenen Schreibweisen. Ihre „Fehler“ sind dabei wichtige Erfahrungen auf dem Weg zu einem eigenen Rechtschreibkonzept und geben der Lehrkraft wichtige Hinweise über den Entwicklungsstand des Schriftspracherwerbs eines Kindes. Regelmäßige Rechtschreibgespräche mit den Mitschülern und der Lehrkraft gehören daher von Beginn an zum Unterricht. Auch das gezielte üben von Lernwörtern wird bereits im ersten Schuljahr angestrebt, sodass der Wortschatz der Kinder von Beginn an erweitert und thematisch sinnvoll verknüpft wird.



Rechtschreibunterricht in den weiteren Jahrgängen

Das in Klasse 1 begonnene, systematische Anbahnen der Nutzung von Rechtschreibstrategien wird in den kommenden Jahrgängen fortgesetzt und schwerpunktbezogen erweitert. Grundlage unserer Arbeit sind dabei die erweiterten FRESH Strategien des Zebra Lehrwerks mit seinem schreibeorientierten Ansatz. Dieses teilt den Wortschatz grundsätzlich in Lernwörter, für deren korrekte Schreibung eine Strategie bewusst angewendet werden kann und Merkwörter, deren Schreibung sich nicht ableiten lässt, sondern gemerkt werden muss, ein.

Rechtschreibstrategien

	<p>Sprechen - hören - schwingen</p>	<p>Sprich das Wort deutlich. Teile das Wort in Silben (schwingen, klatschen) und schreibe sie. <i>Bilderbuch</i></p>
	<p>Verlängern</p>	<p>Schwinge die Wörter weiter, damit du hörst, welcher Buchstabe am Ende steht. <i>Wal^t_d Wälder → Wald</i></p>
	<p>Groß oder klein?</p>	<p>Steht das Wort am Satzanfang oder ist es ein Nomen? (Artikel- oder Mehrzahlprobe) Hase, Baum, Nudel</p>
	<p>Ableiten</p>	<p>Suche ein verwandtes Wort mit a/ au und überlege. E oder ä / eu oder äu? Maus → Mäuse</p>
	<p>Wortbausteine</p>	<p>Vorsilben, Wortstamm und Endungen schreibe ich immer gleich. fahren, Fahrrad, Fahrer</p>
	<p>Merkwörter</p>	<p>Für manche Wörter gibt es keine Strategie. Du musst sie dir merken. Computer, beige</p>
	<p>Nachschlagen</p>	<p>Schwierige Wörter kann man im Wörterbuch oder der Wortliste nachschauen.</p>

Das Rechtschreiblernen ist ein kognitiver Entwicklungsprozess ist, welcher bei jedem Kind individuell verläuft. Die Lehrkräfte achten daher auf eine stetige Fehleranalyse sowie eine durchgehende Analyse der Lernentwicklung, auf deren Grundlage der Förderbedarf jedes Kindes festgestellt wird. Bereits erlernte Rechtschreibphänomene werden regelmäßig aufgegriffen und durch gezielte Übungen am Grundwortschatz wiederholt und vertieft. Sowohl individuelle Rechtschreibgespräche mit der Lehrkraft als auch das gemeinsame Arbeiten in Schreibkonferenzen in den Jahrgängen 3 und 4 sind dabei wichtige Grundsätze unserer Arbeit.

Foto aus Schreibkonferenz Klasse ¾?!